

L04142 Arthur Schnitzler an  
Gustav Schwarzkopf, 9. 9. 1899

Samst 9. 9. 99.  
ISCHL, Rudolfshöhe

lieber Gustav, Sie sehen, ich bin noch immer hier. Heut hab ich wieder einmal vorläufig, höchst vorläufig, und in schlechter Stimmung mein Stück abgeschlossen;  
5 eine Zeit, in den Mittelakten gings gut; aber in den letzten Tagen bin ich wieder ganz gottverlassen, und über die Schwächlichkeit meines Ausdrucks in einer vielleicht unverhältnismäßig Niedergeschlagenheit. Da wirkt natürlich auch anderes mit, das Ohr, vor allem. – Hugo war bis vorgestern hier; seine Gesellschaft that mir sehr wohl. Er schrieb anfangs fleißig; dann war er plötzlich ganz herunter  
10 u. ist jetzt in Altauffee. Ich bleibe noch bis Dinstag hier, fahre dann nach München, wo ich mit M. E. zusammentreffen und eine kleine Reise unternehmen soll, will, muß, werde – ich weiß wirklich selbst nicht. Ist übrigens vom 1. October bei NEUMAN HOFFER engagiert, u. ziemlich komisch, wie ich sowohl von M. E. als von M. G. Briefe bekomme, daß sie dem N. HOFFER die Rolle zurückschicken. – Nun  
15 hat er der Gl. die Abschieds-Annie gegeben und kommt sich wahrscheinlich wie ein richtig diplomatischer Kerl vor, der die Beziehung seiner Künstler zu verwerten versteht. – Das, was Sie so beißend »Zerstreung« zu nennen pflegen, hat sich hier auch gefunden, gleich doppelt, aber so jüdisch, daß ich mich nach der katholischen Canaille wahrhaft sehne. – Also wird es doch weiter oben zu heißen  
20 haben: will. – Um den 20. herum werde ich wahrscheinlich in Berlin sein; anfangs dachte ich dem Brahme mein Stück dort vorlesen zu können; aber jetzt kommt mir absolut unfertig vor. – Auf MERCIER und das andre Gefindel hab ich eine förmliche Wuth – trotz der NEUEN FREIEN[.] Sehr freuen würde es mich, wenn ich am Mittwoch in München POST REST. ein kurzes Wort (das ist doch mit möglichster Bescheidenheit ausgedrückt) von Ihnen fände. – Ebermann hab ich flüchtig  
25 gesprochen; er behauptet ein Stück vollendet zu haben; wie Sie ja wahrscheinlich wissen werden. – Richard[,] denken Sie, arbeitet bereits an seinem Drama. – Morgen ist hier Fuhrmann Henschel – der wirkliche von Hauptmann – mit Maran!! als Gast, offenbar in den Hauptrolle. – Der kleine Kraus sitzt im Theater (ich war bei einigen Offenbach's, die Ihnen sicher besser bekannt sind als dem »hiesigen«  
30 Kapellmeister) – sehr großartig; seine Stellung zu den Antifemiten ist doch das widerwärtigste, was mir je vorgekommen. Ja wenn es Einficht, Intention zu Gerechtigkeit wäre; aber es ist schließlich auch nichts als Kriecherei – irgend was wie das, was ich einmal in einer Tramway erlebt habe, wie ein schäbiger jüdischer Commis vor Luëger Platz machte und sagte, »Bitte Herr Doktor« und entzückt war,  
35 von Luëger keinen Fußtritt zu erhalten – kurz die Haltung des kleinen Kraus gegen die Antifemiten – ist nicht jüdisch. (Vermeiden Sie es nach Thunlichkeit, diesen Brief VERGANI oder C. H. WOLFF mitzutheilen.) – haben Sie Muschelkin-der gefehlt? –  
40 Leben Sie wohl und fagen Sie mir, ob Sie nicht doch endlich

ein Stück schreiben werden.  
Herzlich der Ihre

ArtsSch.

- ✉ Versand durch Arthur Schnitzler am 9. 9. 1899 in Bad Ischl  
Erhalt durch Gustav Schwarzkopf im Zeitraum [10. 9. 1899 – 14. 9. 1899?] in Wien
- ☞ CUL, Schnitzler, B 96.  
Brief, 2 Blätter, 8 Seiten, 2897 Zeichen  
Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent
- 📖 Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 376–378.
  
- <sup>4</sup> *Stück abgeschlossen*] Vgl. A. S.: *Tagebuch*, 9. 9. 1899.
- <sup>8</sup> *Ohr*] Schnitzler litt an einer Verknöcherung des Innenohrs.
- <sup>8</sup> *Hugo war bis vorgestern*] Vgl. A. S.: *Tagebuch*, 7. 9. 1899.
- <sup>10</sup> *bis Dienstag*] 12. 9. 1899.
- <sup>20</sup> *Um ... Berlin*] Seine Ankunft in Berlin verzögerte sich bis zum A. S.: *Wiener Schnitzler*, 3. 10. 1899.
- <sup>21</sup> *Brahm ... vorlesen*] Vgl. A. S.: *Kulturveranstaltungen*, 7. 10. 1899.
- <sup>22</sup> *Mercier*] Der Name des ehemaligen französischen Kriegsministers Auguste Mercier steht hier als Synonym für den (institutionellen) Verrat am Juden Alfred Dreyfus, der seine Unschuld gerade wieder in einem Prozess beweisen musste.
- <sup>25–26</sup> *Ebermann ... gesprochen;*] Das Treffen ist nicht im *Tagebuch* erwähnt.
- <sup>26</sup> *Stück*] Von Ebermann erschien kein Stück mehr. Am 13. 1. 1900 meldete die *Wiener Allgemeine Zeitung* (Nr. 6555, S. 2), Ebermann habe ein Versdrama vollendet, das er für Josef Kainz geschrieben habe.
- <sup>28</sup> *Fuhrmann Henschel*] Schnitzler dürfte die Aufführung nicht besucht und Maran nicht mitgespielt haben.
- <sup>38–39</sup> *Muschelkinder*] Das von Marie von Berks verfasste Schauspiel *Muschelkinder* in vier Akten, nach dem Roman *Pierre & Jean* von Guy de Maupassant, hatte am 2. 9. 1899 am *Volkstheater* in Wien seine Premiere.

## Index der erwähnten Entitäten

**Altaussee, Verwaltungsgebiet, 1**

BEER-HOFMANN, RICHARD (11. 7. 1866 Wien – 26. 9. 1945 New York City), *Schriftsteller, 1*

– *Der Graf von Charolais. Ein Trauerspiel, 1*

BERGMEISTER, JOHANNA (4. 6. 1869 Wien – 30. 12. 1924 Berlin), *1*

BERKS, MARIA VON (10. 8. 1859 Livorno – 25. 5. 1910 Gorizia), *Schriftstellerin, Dramatikerin, 2<sup>K</sup>*

– *Muschelkinder. Schauspiel in vier Acten nach einem Roman von Guy de Maupassant, 1, 2<sup>K</sup>*

**Berlin, Hauptstadt, 1, 2<sup>K</sup>**

BRAHM, OTTO (5. 2. 1856 Hamburg – 28. 11. 1912 Berlin), *Theaterleiter, Regisseur, 1*

DREYFUS, ALFRED (9. 10. 1859 Mulhouse – 12. 7. 1935 Paris), *Militär, 2<sup>K</sup>*

EBERMANN, LEO (16. 7. 1863 Draganovka – 9. 10. 1914 Wien), *Schriftsteller, Journalist, Rechtswissenschaftler, 1, 2<sup>K</sup>*

– ?? [*Versdrama für Josef Kainz*], *1*

ELSINGER, MARIE (\* 28. 2. 1874 St. Pölten), *Schauspielerin, 1*

**Frankreich, 2<sup>K</sup>**

GLÜMER, MARIE (3. 7. 1867 Wien – 16. 11. 1925 München), *Schauspielerin, 1*

HAUPTMANN, GERHART (15. 11. 1862 Szczawno-Zdrój – 6. 6. 1946 Jagniątków), *Schriftsteller, 1*

– *Fuhrmann Henschel. Schauspiel in 5 Akten, 1*

HOFMANNSTHAL, HUGO VON (1. 2. 1874 Wien – 15. 7. 1929 Rodaun), *Schriftsteller, 1*

**Hotel und Pension Rudolfshöhe (Leopold Petter), Hotel, 1**

KAINZ, JOSEF (2. 1. 1858 Mosonmagyaróvár – 20. 9. 1910 Wien), *Schauspieler, 2<sup>K</sup>*

KRAUS, KARL (28. 4. 1874 Jičín – 12. 6. 1936 Wien), *Schriftsteller, Publizist, Schriftsteller, 1*

**Lehártheater**

Aufführung von Blaubart, 1.9.1899, *1*

Aufführung von Fuhrmann Henschel, 10.9.1899, *1*

Aufführung von La princesse de Trébizonde, 29.8.1899, *1*

Aufführung von Pariser Leben, 27.8.1899, *1*

**Lehártheater, Theater, 1**

Lessing-Theater, *1*

LUEGER, KARL (24. 10. 1844 Wien – 10. 3. 1910 ebd.), *Politiker, 1*

**Luisenplatz 2**

Private Lesung von Der Schleier der Beatrice, 7.10.1899, *1*

MARAN, GUSTAV (8. 1. 1854 Wien – 18. 5. 1917 Sulz im Wienerwald), *Schauspieler, 1, 2<sup>K</sup>*

MAUPASSANT, GUY DE (5. 8. 1850 Tourville-sur-Arques – 7. 7. 1893 Paris), *Schriftsteller, 2<sup>K</sup>*

– *Pierre & Jean, 2<sup>K</sup>*

MERCIER, AUGUSTE (8. 12. 1833 Arras – 3. 3. 1921 Paris), *Politiker, 1, 2<sup>K</sup>*

**München, 1**

Neue Freie Presse, *1*

NEUMANN-HOFER, GILBERT OTTO (4. 2. 1857 Bol'shiye Berezhki – 14. 4. 1941 Detmold), *Kritiker, Theaterleiter, 1*

OFFENBACH, JACQUES (20. 6. 1819 Köln – 5. 10. 1880 Paris), *Komponist, 1*

RAIMANN, RUDOLF (7. 5. 1861 Veszprém – 26. 9. 1913 Wien), *Komponist, Dirigent, 1*

SAMEK, HELENE (5. 3. 1865 Wien – vor 1945), *1*

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

- *Abschiedssouper*, 1
- *Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten*, 1
- *Tagebuch*, 2<sup>K</sup>

VERGANI, ERNST (15. 3. 1848 Stebnik – 19. 2. 1915 Emmersdorf an der Donau), *Herausgeber*, 1

**Volkstheater**

Premiere von *Muschelkinder*, 2.9.1899, 2<sup>K</sup>

Volkstheater, 2<sup>K</sup>

**Wien**, *Verwaltungsgebiet*, 2<sup>K</sup>

*Wiener Allgemeine Zeitung*, 2<sup>K</sup>

WOLF, KARL HERMANN (27. 1. 1862 Cheb – 11. 6. 1941 Wien), *Schriftsteller, Herausgeber, Abgeordneter*, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Gustav Schwarzkopf, 9. 9. 1899. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L04142.html> (Stand 15. Februar 2026)